

10. Februar 1941.

Kürze auf Ihre Priorität hinzuweisen. Abdrucken könnten natürlich nur in beschränkter Zahl beigegeben werden, vor allem aber müßten reproduktionsfähige Vorlagen geliefert werden.

Ich bedauere sehr, verehrter Herr Reichsarchivrat, Ihnen nicht positiver schreiben zu können. Die Sachlage macht es mir aber einmal unmöglich. Ich lasse Ihnen das mitteilen.

Reichsarchivrat Dr. Schäfer

P o t s d a m
Sophienstr. 2

Verehrter Herr Reichsarchivrat!

Die Angelegenheit Ihres Manuskripts war doch zu wichtig, als daß ich sie auf eigene Verantwortung ohne Beteiligung unseres Schriftleitungsausschusses hätte erledigen können. Das Ergebnis liegt nun vor. Danach ist das von Ihnen gesammelte Material als außerordentlich wertvoll anzuerkennen und auch der von Ihnen angetretene Beweis als gelungen anzusehen. Dagegen hat die Arbeit in ihrer Formgebung unseres Erachtens ihre endgültige Gestalt noch nicht gewonnen, so daß sie so, wie sie ist, für das "Deutsche Archiv" kaum in Betracht kommen

1. Dezember 1941.

720/41 ST/H

Herrn Reichsarchivrat i.R. Dr. K. H. S c h ä f e r P o t s d a m
Sophienstr. 2

Verehrter Herr Reichsarchivrat!

Ich freue mich, daß Ihre Italienreise gesichert erscheint. Ihren Wunsch, Ihre Reise vom Reichsinstitut unterstützt zu sehen, vermag ich zu meinem Bedauern nicht zu erfüllen. Dem Reichsinstitut stehen für derartige Zwecke Mittel nicht zur Verfügung.

Mit verbindlicher Empfehlung:
Heil Hitler!
Ihr ergebener